

Lob als positive Steuerung

Lob ist die allerbeste Methode um erwünschtes Verhalten zu verstärken. Wann immer sich die Möglichkeit gibt, sollte man loben. Aber vorsicht - es kann sich auch eine oder ein anderer aus der Gruppe benachteiligt fühlen. Dann ist so ein Lob schnell kontraproduktiv. Gleiches gilt für ein unberechtigtes Lob. Bei allem Bemühen innerhalb einer Gruppe einen solidarischen Gemeinsinn entstehen zu lassen und diesen zu fördern. Ohne gelegentliches Strafen wird man nicht auskommen. Dies kann, je nach Alter aus den unterschiedlichsten Gründen nötig werden. Es gilt auch den Eindruck nur scheinbarer Führung, die emotional nicht wahrgenommen werden kann, zu vermeiden. Junge Menschen verlangen gelegentlich nach einer gewissen Strenge und spürbarer Führung. Diese ist für eine positive Entwicklung der jungen Menschen unverzichtbar.

In den Jugenderinnerungen von Kertschensteiner beschreibt dieser, dass ein falsches, beschämendes Lob seine schlimmste Strafe gewesen sei. War es Strafe durch Lob oder Beschämung? Jedenfalls hat sie dem jungen Kertschensteiner bei seinem weiteren Lebensweg geholfen. Ich bin überzeugt, dass diese Hilfe nur deshalb zustande kam, weil ein großes Vertrauensverhältnis zwischen ihm und der Erzieherpersönlichkeit bestand. Allerdings stellten wir nicht nur in diesem Fall fest: Ein besonderes Vertrauensverhältnis ist grundsätzlich notwendig, wenn eine Strafe zur Weiterentwicklung der jungen Menschen dienen soll.

